

# Vollmondschlitten 1. März 2007

## Eggli

### Teilnehmer:

- Hanspeter Reichenbach (Leiter)
- Patrash Eglin
- Carla Jaggi
- Jan Zumbrunnen
- Harald von Sibenthal
- Doris Ellenberger

Donnerstag Abend, 17.45 Uhr, es regnete in Strömen. Ich schaute zum Fenster raus und dachte: „D’ JO spinnt! Bi däm Wätter ga schlittle...“ Als der Wolkenbruch immer heftiger wurde, kamen in mir langsam Zweifel auf. Um sicher zu gehen, dass es wirklich stattfindet, schickte ich Hanspi ein SMS. Die Antwort war klar und deutlich: „Wir gö o wes ä Tsunami würd Gä.“ Okey, de halt.

Per Velo kam ich um 18.40 Uhr an der Talstation Eggli im Rübeldorf an. Ich denke, ich muss nicht noch extra erwähnen, dass ich schon zu diesem Zeitpunkt „pflotschnass“ war...

Andernah trudelten alle mehr oder weniger motiviert ein. Als alle beisammen waren, gingen wir los. Schon nach Wehres Schür verspürten wir den Drang nach einem Schnüpfli. Voller Tatendrang gings dann weiter das Pramad hinauf bis auf den Stutzboden. Dort trennten sich die Wege der Frauen und Männer. Während das starke Geschlecht den Stutz hinauf graagte, gingen wir einen längeren aber weniger mühsamen und stotzigen Weg hinauf.

Weiter oben, als wir wieder zusammengefunden hatten, blendete uns ein unheimliches Licht. Wir dachten schon es sei der Mond, doch bei näherem Betrachten, viel uns auf, dass das so riesige Leuchtbalkenlampen waren. Die Freude über das hilfreiche Licht war jedoch nur von kurzer Dauer. Eine nach der anderen wurde von einem Typ auf einem Schneetöff abgelöscht. Mitte Schopfen verwandelte sich der permanente Platzregen in einen Schneesturm. Das gefiel uns. Darauf nahmen wir später ein Schnüpfli.

Kurze Zeit später erreichten wir das Bergrestaurant, doch statt frierend auf den Schlitten sitzen und Tee schlürfen zu müssen, besuchten wir das Igludorf und tranken in der Wärme Glühwein! Da es mit der Zeit doch einwenig kalt wurde, beschlossen wir aufzubrechen.

Also gingen wir los. Ich schreibe bewusst „gingen“, weil es wirklich so war! Am Anfang konnten wir Frauen keinen Meter weit fahren. Das lag jedoch nicht daran, dass wir Frauen waren, sondern weil wir Schlittentechnisch am schlechtesten dran waren. Padi hatte da sein spezial Gefährt mit den Skis unten dran und Jäni hat den Bob genommen die anderen waren genug schwer, da sie zu zweit auf einem Schlitten sassen.

Mit der Zeit fuhr es aber auch bei uns. Und wie! Es gab sogar Stürze. Kaum haben wir uns versehen, da waren wir auch schon unten. Wir hätten in die Saane springen können und wären nicht nasser gewesen. Es gab noch ein Abschluss Foti und natürlich ein Gutenachtschnüpfli. Dann zerstreuten wir uns in alle Richtungen. Alle mit dem Gedanken an ein heisses Bad im Kopf.

Nach diesem Abend haben wir ernsthaft darüber nachgedacht die Klimaschutzorganisation Greenpeace zu unterstützen.